

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

TOP 2: Aktueller Stand zum Projekt „Umgestaltung des Löschplatzes“

TOP 3: Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel

TOP 4 Verfügungsfonds

TOP 5 Aktualisierung der Geschäftsordnung

TOP 6 Termine

Sitzungsleitung: Ingo Lange (Vorsitzender des Beirats, NimmBus)

Protokoll: Sina Rohlwing, TOLLERORT entwickeln & beteiligen

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Ingo Lange eröffnet die Sitzung des Beirats und begrüßt die TeilnehmerInnen.

Der Beirat ist zu Beginn mit 9 Stimmen, nach TOP 1 mit 10 Stimmen beschlussfähig.

Das Protokoll der Beiratssitzung vom 04.03.2019 wird verabschiedet.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	8	0	0
davon Politik	2	0	0

Das Protokoll der Sondersitzung vom 24.04.2019 wird verabschiedet.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	8	0	0
davon Politik	2	0	0

Die Tagesordnung wird mit folgender Änderung beschlossen: TOP 4 „Aktueller Stand zum Projekt „Umgestaltung des Löschplatzes“ wird auf TOP 2 vorgezogen.

Hinweise zur DSGVO

Sina Rohlwing (TOLLERORT) weist darauf hin, dass aufgrund von Datenschutz- und Urheberrechtsbestimmungen Personen, die namentlich im Protokoll erwähnt werden möchten, eine „Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung für Veröffentlichungen auf Internet-Seiten des Bezirksamtes Hamburg-Mitte“ ausfüllen müssen. Liegt diese nicht vor, ist eine namentliche Erwähnung im Protokoll nicht gestattet.

Neubesetzung zweier Stellvertreterplätze in der Kategorie „BewohnerInnen“

Melanie Hansmeier scheidet aus dem Beirat aus. Anne Bailly, ihre bisherige Stellvertreterin möchte ihren Platz übernehmen. Dennis Schirmacher stellt aus beruflichen Gründen ebenfalls seinen Stellvertreterplatz zur Verfügung. Somit sind zwei Stellvertreterplätze neu zu besetzen.

Als Interessenten stellen sich Timo Wienkoop, wohnhaft im Osterbrook und Doreen Samolewicz, wohnhaft im Norden Hamms, vor.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Beitritt von Timo Wienkoop als Stellvertreter von Gabriele Heepen zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	20	0	4
Quartiersbeirat	10	0	0
davon Politik	2	0	0

Da Frau Samolewicz nicht unmittelbar im Osterbrook wohnhaft ist, wird diskutiert, welche Voraussetzungen für die Besetzung eines BewohnerInnen-Platzes erfüllt sein müssen. Da Frau Samolewicz bereits seit vielen Jahren im Zusammenhang mit der Dankeskirche und dem Projekt „Modern Dining“ im Osterbrook aktiv ist, spricht sich die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden für ihre Aufnahme in den Beirat aus. Dennoch soll in einer zukünftigen Sitzung noch einmal diskutiert werden, ob Aufnahmevoraussetzungen für die Kategorie „BewohnerInnen“ definiert werden müssen.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Beitritt von Doreen Samolewicz als Stellvertreterin von Anne Bailly zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	19	1	4
Quartiersbeirat	10	0	0
davon Politik	2	0	0

TOP 2: Aktueller Stand zum Projekt „Neugestaltung des Löschplatzes“

Am 24.4.19 kam der Beirat Osterbrook zu einer Sondersitzung zur Neugestaltung des Löschplatzes zusammen. Im Rahmen der Sitzung wurde der bisherige Stand der Vorentwurfsplanung vor- und zur Diskussion gestellt.

Sebastian Röder, Fachamt Management des öffentlichen Raumes, stellt die angepasste Vorentwurfsplanung vor und erläutert, in wie weit die Hinweise aus der Sondersitzung im weiteren Verlauf der Planung berücksichtigt werden können. Die Präsentation liegt dem Protokoll an.

Auf die Frage, welche Materialien bei der Umgestaltung verwendet werden antwortet Herr Röder, dass dieses noch nicht feststehe. Das Grauwackenpflaster stehe nicht unter Denkmalschutz und könne in Teilen – z.B. zur Herstellung barrierefreier Wege und größerer Grünflächen – zurückgebaut werden.

Ein Anwohner möchte wissen, ob nicht eine Abtreppe zur Wasserebene möglich sei. Herr Röder erläutert, dass diese Idee verworfen wurde, da hierfür – auch bei der Anlage kleiner Stufen – der bauliche Eingriff zu groß sei und entsprechend zu einer deutlichen Kostensteigerung führen würde.

Ingo Theel (BGFG) fragt, ob bereits eine Bodenuntersuchung erfolgt sei. Herr Röder bejaht dieses. Überwiegend handle es sich um sogenannte Z1- und Z0-Böden mit nur geringer Belastung. Anhand von Luftbildern seien Kampfmittelverdachtsflächen ermittelt worden. Insgesamt werde die Bodensanierung keine großen Kosten verursachen.

Eine Teilnehmende begrüßt ausdrücklich, dass die Anregungen der AnwohnerInnen bei den Planungen berücksichtigt werden. Sie fragt, ob der Runde Tisch im nördlichen Bereich des Platzes tatsächlich entfernt werden müsse. Dieses sei ein beliebter Grillplatz. Weitere Teilnehmende wünschen sich die Installation eines festen Grills. Herr Röder spricht sich aufgrund der Unterhalts- und Pflegekosten gegen den Bau von festen Grills aus und betont, dass jeder seinen eigenen Grill mitbringen dürfe. Der Runde Tisch sei zurzeit ein „Unort“. Die Fläche solle entsiegelt und zurückgebaut werden. Einige der Teilnehmenden betonen, dass auch Rückzugsorte notwendig und wichtig seien. Bei der Auswahl der Platzmöbel müsse der kommunikative Aspekt berücksichtigt werden.

Es wird gefragt, ob die Öffnung des Platzes Richtung Norden in der vorgesehenen Größe notwendig sei. Herr Röder erläutert, dass so die Sichtbarkeit des Platzes erhöht, die Querung der Straße erleichtert und Platz für Fahrradbügel geschaffen werde.

Einige Teilnehmende fragen, ob auch eine Hundefläche vorgesehen werden könne. Herr Röder verneint dieses mit der Begründung, dass der Platz zu exponiert und wichtig sei, um auf der begrenzten Fläche noch einen Hundebereich einzurichten.

Abschließend fasst der Beirat nachfolgenden Beschluss:

Beschluss 3/2019: Umgestaltung des Löschplatzes

Der Beirat Osterbrook spricht sich dafür aus, dass das Bezirksamt Hamburg-Mitte die Planung der Umgestaltung des Löschplatzes basierend auf der in der Sitzung vorgestellten Planung weiterverfolgt. Der Beirat möchte über den weiteren Fortgang regelmäßig in den Beiratssitzungen informiert werden.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	25	2	0
Quartiersbeirat	10	0	0
davon Politik	2	0	0

TOP 3: Aktuelle (halbe) Stunde

Hunde auf dem Löschplatz

Eine Anwohnerin beklagt, dass viele Halter ihre Hunde auf dem Löschplatz ausführen und die Hinterlassenschaften ihrer Tiere einfach liegen ließen. Hunde sind auf dem Löschplatz nicht erlaubt. Darauf angesprochen antworten viele Hundehalter, dass ihnen das Hundeverbot nicht bekannt gewesen sei und sie das Schild im Eingangsbereich (s. Foto, Quelle: TOLLERORT entwickeln & beteiligen) nicht gesehen hätten. Einige Besitzer reagierten gar aggressiv auf die Ansprache.

Einige Teilnehmende schlagen das Anbringen eines größeren Hinweisschildes vor.



Der zuständige Stadtteilpolizist des Polizeikommissariat 41 weist auf den Hundekontrolldienst hin. Dieser ist hamburgweit zuständig bei Meldung von:

- **Gefährlichen** Hunden (gemäß Hundegesetz der Rasse nach als gefährlich eingestuft, aber auch bei Hunden, die durch aggressives Verhalten aufgefallen sind).
- **Herrenlosen** Hunden jeglicher Rasse.
- **Vorfällen** (Beißvorfall, Gefährdung von Mensch / Tier etc.) mit Hunden.
- Hunde betreffenden Einsätzen, die über die Polizei eingehen (Unterstützung vor Ort wird durch die Polizei erbeten).

Der Hundekontrolldienst ist wie folgt zu erreichen:

Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Management des öffentlichen Raumes

Allgemeine Verwaltung, Hundekontrolldienst

St. Petersburger Straße 28, 20355 Hamburg

Tel.: 42854-4101

Der Hundekontrolldienst ist persönlich nicht erreichbar. In Gefahrensituationen rufen Sie bitte die Polizei unter der Nummer 110 an. Sie haben aber auch die Möglichkeit, unter der angegebenen Telefonnummer eine Nachricht zu hinterlassen oder die E-Mail-Adresse hundekontrolldienst@hamburg-mitte.hamburg.de zu nutzen. (vgl. <https://www.hamburg.de/behoerdenfinder/hamburg/11259788/>, Stand: 17.06.2019)

Da viele Hundehalter das am Löschplatz aufgestellte Hundeverbotsschild nicht wahrnehmen, fasst der Beirat Osterbrook nachfolgenden Beschluss:

Beschluss 3/2019: Hundeverbotsschilder Löschplatz

Der Beirat Osterbrook spricht sich dafür aus, dass in den Eingangsbereichen zum Löschplatz größere und besser sichtbare Schilder, die auf das bestehende Hunde-Verbot hinweisen, aufgestellt werden.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	24	1	1
Quartiersbeirat	10	0	0
davon Politik	2	0	0

BOOTsWagen auf dem Löschplatz

Eine Anwohnerin bittet das BOOT-Team darum, den BOOTsWagen auf dem Löschplatz nicht auf der Wiese, sondern auf der befestigten Fläche näher am Wasser abzustellen, um die Wiese als Liegefläche nutzen zu können.

Vertreter des BOOT-Teams erläutern, dass ihnen vom Fachamt Management des öffentlichen Raumes des Bezirks Hamburg-Mitte eine Sondernutzungsgenehmigung für eine „nachbarschaftliche Veranstaltung“ für die Aufstellung des BOOTsWagens auf dem Löschplatz ausgestellt wurde. Die Wahl des Stellplatzes auf der Fläche stehe ihnen frei. Sie seien gerne bereit den Wagen umzustellen. Da sie ihren Strom von einem nahegelegenen Gewerbebetrieb bezögen, sei aber nur eine gewisse Entfernung von diesem Betrieb möglich.

Das Thema BOOTsWagen wird kontrovers diskutiert:

Einige Teilnehmende bemängeln, dass der BOOTsWagen die Flexibilität der Nutzung des Löschplatzes einschränke. Es werde in der Nachbarschaft auch Kritik am Projekt BOOT geäußert. Sie betonen, dass jeder auf dem Platz willkommen sei – das Problem sei in diesem Falle auch nicht der BOOTsWagen, sondern die zusätzlich aufgestellten Bänke, Tische, Stühle und Liegestühle, die viel Platz in Anspruch nähmen. Zudem wird die Gewinnabsicht des Projektes BOOT kritisiert.

Das BOOT-Team bekräftigt noch einmal, dass es jederzeit zu allen Themen angesprochen werden könne. Sie verweisen auf den nachbarschaftlichen Charakter des Projekts, so gebe es bspw. keinen Verzehrzwang, es können auch eigene Speisen und Getränke mitgebracht werden. Bisher habe das Projekt zudem keinen Gewinn abgeworfen. Weitere Teilnehmende weisen darauf hin, dass es sich bei dem Löschplatz um eine öffentliche Grünfläche handelt, die grundsätzlich allen offen stehe. Viele begrüßen, dass endlich etwas im Viertel passiere.

Auf den Hinweis eines Vertreters des BOOT-Teams, dass das BOOT-Konzept letzten Endes vorsehe, dass eine Umsetzung auf einer Ponton-Anlage stattfinde, wirft ein Teilnehmer ein, dass in diesem Falle die Wasserfläche verringert werde. Zudem könne es sein, dass im Bereich des Platzes geschützte Fledermausarten lebten. Ein Kanuverleih würde darüber hinaus einen hohen Publikumsverkehr generieren.

Ein Teilnehmer weist noch einmal auf den Osterbrookplatz hin, der aufwendig hergestellt wurde und auch für Veranstaltungen zur Verfügung stehen würde. Der Löschplatz werde von vielen AnwohnerInnen gar nicht wahrgenommen.

Lärm

Ein Teilnehmer, wohnhaft in den ersten Häusern im hinteren Bereich der Steinbeker Straße, klagt über die hohe Lärmbelastung durch die am südlichen Billeufer gelegene Plastikfabrik (Albis Plastik GmbH) sowie einen konstanten „Brummtön“, der bisher nicht eindeutig lokalisiert werden konnte. Er fragt, ob noch weitere AnwohnerInnen den Ton wahrnehmen. Einige Teilnehmer bejahen dieses. Die Intensität und Lautstärke nehme insbesondere werktags zu und sei scheinbar auch abhängig von der Windrichtung. Der Teilnehmer habe sich bereits an die Albis gewendet. Das Unternehmen habe zugesagt sich innerhalb eines Jahres um das Thema Lärmbelastung zu kümmern. Darüber hinaus hat sich der Teilnehmer auch an das zuständige Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt (Abteilung Technischer Umweltschutz/Wohnraumschutz) des Bezirksamts gewandt. Je mehr AnwohnerInnen sich dort melden, umso mehr Priorität werde der Lärmbelastung beigemessen. Der zuständige Mitarbeiter habe bereits eine Messung für Mitte / Ende Juni zugesagt. Ingo Theel (BGFG) schlägt ein gemeinsames Vorgehen vor. Er bietet an, dass die BGFG ebenfalls das Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt kontaktiert. Ein weiterer Teilnehmer schlägt vor, Unterschriften in den Häusern zu sammeln, um aufzuzeigen, wie viele Menschen betroffen seien.

Beschluss 4/2019: Lärmmessung

Der Beirat Osterbrook spricht sich dafür aus, dass im betroffenen Umfeld (Süd-östlicher Bereich der Steinbeker Straße) eine Lärmmessung durchgeführt wird.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	24	0	0
Quartiersbeirat	10	0	0
davon Politik	2	0	0

Sonstiges

- Ingo Lange weist darauf hin, dass die Stadtreinigung Hamburg vor rund einem Jahr die Reinigung der Grünflächen übernommen habe. Seitdem seien zahlreiche rote Mülleimer aufgestellt worden.
- Herr Lange fragt, ob das Aschbergbad geöffnet werden solle. Zumindest sei es gründlich gereinigt worden – was mit Blick auf den bevorstehenden Abriss vermutlich unüblich sei.

TOP 4: Verfügungsfonds

Im Verfügungsfonds stehen 2019 insgesamt 4.737,68 € bereit, hiervon wurden bereits 1.800,- Euro für Projekte bewilligt, so dass noch 2.937,68 Euro zur Verfügung stehen.

Antrag 3/2019 OSTERBROOKLYN 2019

Antragsteller: IG BOOT
Antragssumme: 1.000,00 €
Gesamtkosten: 7.560,00 €

Stefan Malzkorn, Marc Lüdtke und Henriette Bunde stellen den Antrag vor:

In Anlehnung an die beiden vergangenen und sehr positiv aufgenommenen Feste soll auch 2019 wieder ein Nachmittag und Abend mit guter Live-Musik, sowie Essen und Getränken angeboten werden. Ziel ist es, die guten Erfahrungen der letzten Jahre zu wiederholen, die verschiedenen Menschen im Stadtteil zusammenzubringen, das gegenseitige Kennenlernen zu vertiefen und mit einer Fortsetzung das Festival als feste Einrichtung im Einzugsbereich zu etablieren.

Auf dem Löschplatz im Herzen des Osterbrookviertels wird eine Bühne mit leichter Schall-Verstärkung den Dreh- und Angelpunkt des Festes darstellen. Im Verlauf des 14.09.2019 werden vier Musikgruppen (vorzugsweise aus der Nachbarschaft) für ein abwechslungsreiches Musikprogramm sorgen.

Das gastronomische Angebot wird eine Kombination aus typischen Grillerzeugnissen und von Anwohnern zubereiteten Speisen sein. Kommerzielle Anbieter werden nicht involviert; entsprechend geplant ist eine Preisstruktur, die die Preise für das Essen und die Getränke klein hält.

Die Veranstalter gehen davon aus, dass das OSTERBROOKLYN bei guter Witterung von ca. 700 Gästen besucht werden wird.

Das Organisations-Team besteht im Kern aus drei Personen: Marc Lüdtkke, Stefan Malzkorn und Henriette Bunde. Der vorhandene Kreis aus rd. 20 freiwilligen Helfern besteht auch in diesem Jahr und steht im regen Austausch miteinander.

Beschluss: Für das OSTERBROOKLYN-Festival 2019 stellt der Quartiersbeirat Osterbrook einen Betrag in Höhe von 1.000,- Euro aus dem Verfügungsfonds zur Verfügung.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	21	2	2
Quartiersbeirat	10	0	0
davon Politik	2	0	0

Antrag 4/2019 GlühweinSause

Antragsteller: IG BOOT

Antragssumme: 500,00 €

Gesamtkosten: 2.100,00 €

Stefan Malzkorn, Marc Lüdtkke und Henriette Bunde stellen den Antrag vor:

Die GlühweinSAuse hatte im Dezember 2018 Premiere und soll am 14.12.2019 wiederholt werden.

Die GlühweinSAuse ist eine Entgegnung auf die mehr als 25 Weihnachtsmärkte in Hamburg, von denen keiner in räumlicher Nähe des Osterbrookviertels stattfindet. Außerdem soll den eher konsum-orientierten Weihnachtsmärkten wieder eine Veranstaltung entgegengesetzt werden, die von AnwohnerInnen gestaltet wird. Der Fokus liegt auf einem gemeinsam erlebten Tag vor dem dritten Advent.

Neben den Getränken gibt es ein Essensangebot und – nach Möglichkeit – Live-Musik.

Kulinarischer Mittelpunkt wird ein Grillstand mit Wildschweinbratwürstchen, frisch gebratenen Kartoffeln und Gemüse sein. Dazu gibt es im BOOTsWagen Glühwein, Tee und Kaltgetränke. Feuertonnen, ein Zelt pavillon und diverse Sitzgelegenheiten runden das Ambiente ab. Daneben werden den teilnehmenden Kindern Spielmöglichkeiten geboten.

Die Veranstalter gehen von ca. 200-300 Gästen aus.

Beschluss: Für die GlühweinSAuse stellt der Quartiersbeirat Osterbrook einen Betrag in Höhe von 500,- Euro aus dem Verfügungsfonds zur Verfügung.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	19	0	5
Quartiersbeirat	9	0	1
davon Politik	2	0	0

Der vorab angekündigte Antrag 5/2019 „Abendveranstaltung zum Thema ‚Rechtspopulismus in Deutschland und Europa‘“ des Vereins Reden hilft e.V. wird auf eine zukünftige Sitzung vertagt, da die Antragstellerin kurzfristig erkrankt ist. **Es verbleiben 1.437,68 € im Verfügungsfonds.**

TOP 5: Aktualisierung der Geschäftsordnung

Frau Rohlwing verweist auf die Notwendigkeit einer Überarbeitung der Geschäftsordnung. Herr Theel verweist in diesem Zusammenhang auf einige Unstimmigkeiten (z.B. das der Beirat fünfmal jährlich zusammentritt), die angepasst und Elemente, die mit aufgenommen werden müssen (z.B. „Aktuelle halbe Stunde“).

Das Thema Geschäftsordnung wird aus Zeitmangel in die kommende Sitzung verschoben.

TOP 6: Termine

Der Beirat Osterbrook trifft sich 2019 jeweils um 18.30 Uhr im Elbschloss an der Bille am 11. September und am 14. November.

Folgende weitere **Veranstaltungen** stehen an:

- **Langer Tag der Stadtnatur**
Samstag, 15. Juni 2019, 15-18 Uhr
im Garten der Sinne am Elbschloss an der Bille (Veranstalter: BGFG) und auf der Billerhuder Insel
- **Info-Veranstaltung zum Thema „Trickbetrüger“**
Dienstag, 18. Juni 2019
Veranstalter: BGFG
- **Sommerfest und Fußballturnier**
Freitag, 21. Juni 2019, 11-15 Uhr
Veranstalter: Jugendtreff Hamm e.V. und Schule Präbenweg
- **Picknick auf dem Löschplatz**
Samstag, 29. Juni 2019, 16-21 Uhr
Veranstalter: Modern Dining
- **BOOTsWagen**
8. Mai bis 14. September, jeweils Donnerstag bis Samstag (16 bis max. 21 Uhr)
Veranstalter: BOOT
- **„Wohlfühlsonntage“ im Elbschloss**
ab Sonntag, 7. Juli regelmäßig einmal im Monat von 10.30 bis 12.30 Uhr
Veranstalter: BGFG
- **OSTERBROOKLYN-Festival**
Samstag, 14. September 2019
Veranstalter: BOOT
- **Laternenumzug**
Dienstag, 5. November 2019
Veranstalter: BGFG
- **Lesung mit Musik im Elbschloss**
Mittwoch, 4. Dezember 2019, 19 Uhr
Veranstalter: BGFG
- **GlühweinSAUse**
Samstag, 14. Dezember 2019
Veranstalter: BOOT
- **Öffentliche Plandiskussion, Bebauungsplanverfahren Hamm 2 (Wohnen und Arbeiten am Präbenweg)**
Mittwoch 11. September 2019, Berufliche Schule Burgstraße (Kantine), Burgstraße 33, 19:30 Uhr
Veranstalter: Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung / Stadtplanungsausschuss

Protokoll: Sina Rohlwing, TOLLERORT, in Abstimmung mit Roman Brutscher, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Geschäftsführung:

TOLLERORT

entwickeln & beteiligen

mone böcker & anette quast gbr

Kontakt: Sina Rohlwing & Mone Böcker

Tel.: 040 – 3861 5595

Palmaille 96, 22767 Hamburg

E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de

www.tollerort-hamburg.de